

Weihnachten 2020

Liebe Freunde, werte Mitglieder.  
Sehr geehrte Damen und Herren.

In diesen bemerkenswerten Zeiten, wenige Tag vor dem Weihnachtsfest und dem anstehenden Jahreswechsel möchte ich mich mit ein paar Zeilen an Sie wenden und in wenigen Sätzen die zurückliegende Zeit in Erinnerung rufen.

Wie gesagt wenige Tage bevor die "heilige Zeit" anbricht sind Sie und Ihre Unternehmungen großen Belastungen ausgesetzt.

Wie in all den zurückliegenden Jahren bringt die Weihnachtszeit diese Anforderungen mit sich und Sie und Ihre Mitarbeiter waren, auch mit der damit verbundenen Vorfreude, darauf eingestellt.

2020 hat diese Zeit aber eine neue Qualität, den der Unsicherheit, mit sich gebracht.

Der Handel, das Gewerbe, die Dienstleister und die Industrie sind dem ausgesetzt, dass das was heute an notwendigen Maßnahmen durch die Politik in die Wege eingeleitet wird, umgesetzt werden muß. Heute, während ich diese Zeilen verfasse, sind wir mit den neuen Lockdown Maßnahmen konfrontiert welche, ich unterstreiche nochmals meine Auffassung, daß sie notwendig sind, das Äußerste an Engagement, Willen und Kraft abverlangen.

Für Außenstehende ist das nicht leicht nach zu vollziehen.

Wir, als Gewerbeverein wissen um diese Belastungen und haben doch nicht mehr anzubieten als unser Verständnis für diese Herausforderung. Und dort wo wir können unsere Hilfe.

Aber das, und so habe ich Ihren Einsatz schätzen gelernt weiß das Gewerbe um seine Verantwortung und fühlt sich ihrer verpflichtet.

Daher wird sie das Äußerste geben, um diese belastende Zeit zu meistern.

Unser Vereinsjahr hatte ebenfalls mit diesen Umständen umzugehen.

In diesem Jahr konnten keine ordnungsgemäßen Sitzungen mehr durchgeführt werden was zu einer allgemeinen Verunsicherung in unserer Arbeit geführt hat.

Für den Mai war unsere Jahreshauptversammlung geplant und die Vorbereitung um den Gastredner Armin Schuster (bis November MdB) mussten abgesagt werden.

Unsere letzte offizielle Sitzung fand im Juni statt und befasste sich u.a. damit, die erfolgreiche Begegnung mit unseren Freunden aus Rheinfelden/Schweiz aus dem Jahr 2019 am 19. September zu wiederholen.

Und obwohl die Genehmigungen und die Formalitäten positiv durch die Verwaltung vorlagen, hielt es die Vorstandschaft für angebracht diese freundschaftliche Begegnung abzusagen.

Persönlich habe ich das sehr bedauert, nicht allein, weil die Begegnung mit den Freunden "vo ähne am Rhy" für unsere Gemeinschaft als wertvoll betrachte, sondern weil auch unser Vereinsleben, auch das Treffen mit unseren Mitgliedern, dadurch verunmöglicht wurde.

Es ist Ihnen bekannt, daß es meinen Vorstellungen entsprochen hätte, im kommenden Jahr meine Tätigkeit als Vorsitzender unseres Vereins nach 16 Jahren beenden zu wollen.

Dazu hatte sich in der Vorstandschaft, unter der Leitung von Frank Sattler, eine sogenannte Findungskommission gebildet.

Es ist ihr jedoch bis heute nicht gelungen so tätig zu werden, als daß wir der Gemeinschaft in der vorgesehenen Generalversammlung, im Frühjahr 2021 einen Vorschlag unterbreiten könnte

Es war mir nie Leidenschaft, in der Ausübung dieses großartigen Amtes Langzeitrekorde anzustreben. Es ging damals, 2005, darum einem Verein, der in der Vertretung seiner Mitglieder ein wichtiger Faktor unserer Stadtgemeinschaft ist, zu helfen aus seinen personellen Schwierigkeiten herauszukommen. Diese Situation wollte ich nicht mehr erleben.

Wobei ich bescheiden anführen möchte: In der Gesamtheit unserer Vorstandsarbeit ist uns das gelungen

Allerdings beschleicht mich die Ahnung, daß wir, alle Zeichen deuten darauf hin, uns wieder auf dieses Aufgabe hin zu bewegen.

Lassen Sie mich aber festhalten, für mich gibt es kein „sich in die Büsche schlagen“.

Probleme gibt es nicht - Es gibt nur Herausforderungen.

Um das aber zu verwirklichen bitte ich um Ihre Unterstützung.

Ob wir eine Versammlung ,im herkömmlichen Stil, durchführen können vermag ich im Moment nicht zu sagen.

Aber wir sind das denen schuldig die vor uns gewirkt haben und die teilweise nicht mehr unter uns weilen. Auch 2020 mussten wir uns von zwei bewährten Mitstreitern unserer Arbeit verabschieden.

In Betty Dossenbach und Hartmut Buck hat der Verein zwei Freunde verloren, für die der Gewerbeverein mehr war als nur eine Gemeinschaft von Handel und Gewerbe.

Beide Ehrenmitglieder haben sich um unsere Gemeinschaft große Verdienste erworben.

Meine jährlichen Weihnachtswünsche waren all die Jahre mit der Einladung zum Neujahrsempfang verbunden

Auch, wenn wir gewollt hätten ,und ich kenne niemanden der dies nicht gewollt hätte, müssen wir das Ereignis absagen.

Dies ist umso bedauerlicher, weil es sich um ein Treffen handelt das in unserer Stadt, neben dem fröhlichen Anlass des gemeinsamen Treffens und Gedankenaustauschs auch gleichzeitig von mir als Standortbestimmung für den Gewerbeverein genutzt wurde.

Daher nehme ich Gelegenheit wahr, um auf diesem Weg ein paar Auffassungen darzulegen, die aus der Sicht des Gewerbevereins angesprochen werden, müssen und sich mit der örtlichen Situation befassen

Die Schnittmengen, welche die Kommunalpolitik mit dem Rheinfelder Gewerbe hat, sind groß

So begrüßen wir ausdrücklich, daß das Hochrhein Center vollendet und geöffnet wurde.

Mit diesem zweiten Magneten wird die Position der Innenstadt gestärkt und trägt insgesamt zum Erhalt des Handels bei.

Und trotzdem wird sich das Verhalten der Konsumenten, das hat im Mittelpunkt zu stehen nicht grundlegend ändern, wenn es uns nicht gelingt die Bedürfnisbefriedigung der Menschen vor Ort zu erfüllen.

Es ist keine Binse ,wenn die Bevölkerung sagt „Was soll die schönste Hülle, wenn ich nicht das finde, was ich benötige“.

Nach wie vor steht auf der Liste ganz oben der Wunsch nach einem Herrngeschäft oder einem Haushaltwarenanbieter.

Logisch ist dann das Kundenverhalten : Findet er/sie das gewünschte nicht ,dann orientiert man sich nach Auswärts.

Und warum soll er dann nicht auch noch dort den übrigen Einkauf erledigen?

In der Causa Friedrichstrasse ist in den letzten Monaten Bewegung gekommen.

Seit etlichen Jahren stellt der Gewerbeverein eine kontinuierliche Abnahme des Leistung -und Niveaus dieser einst als erster Einkaufs-Adresse genannten Straße fest und in den Mittelpunkt seiner Bemühungen.

Der Mut des dort ansässigen Gewerbes und des Handels verdienen Respektes

Diese weiter hin zu halten verbietet sich.

Es ist daher nur zu begrüßen, daß sich der Gemeinderat als auch der Beirat Kernstadt erneut der Sache annimmt.

Hierbei sind wir und unsere Mitglieder gern bereit Wissen und Kenntnis einzubringen.

Es muß nur gewollt werden..

Grundlage ist hierfür aber in erster Linie das Gespräch mit den dortigen Eigentumsbesitzer zu suchen.

Diese müssen von Anfang an in alle Prozesse eingebunden werden.

Es darf nicht der Eindruck entstehen, daß über deren Köpfe hinweg Entscheidungen getroffen werden Auch hier sind wir bereit, als Gewerbeverein, mitzuhelfen.

Grundlage jeder Anstrengung ist dabei das gegenseitige Vertrauen.

Ein Neuanfang ist notwendig

Empfindlichkeiten oder ein Alleinstellungsanspruch verbietet sich.

Generell werden Maßnahmen zur Ertüchtigung unserer Innenstadt von zwei Gesichtspunkten betrachtet und politisch begleitet

Da ist zum einen die Notwendigkeit, das wissen wir aber schon seit Jahren, daß die Stadt über zu wenig Gewerbeflächen im Zentrum verfügt. Diese Situation zu ändern geht leider nur, wenn vorhandene Bausubstanz aufgegeben wird, um daraus neue Bestandteile auch mit den angesprochenen Flächen zu entwickeln.

Grundlage derjenigen, die hier an Änderungen „basteln“ und bisher war es nicht mehr, sind die Eigentümer.

Hierzu ist ein neuer Anfang notwendig.

Eindeutig zu wenig geht für uns in Sache „Einhäge“.

Mit viel Geld wurde dort ein Gewerbegebiet ausgewiesen das allein vom Standort her attraktiv genug ist, sowohl einheimischen Gewerbe eine Erweiterung anzubieten, oder von auswärts kommendem interessiertem Gewerbe eine Ansiedlung zu ermöglichen.

Zwischenzeitlich entwickelt sich diese Möglichkeit aber zum teuersten Parkplatz Südbadens  
Ein Neuanfang ist notwendig

Vor wenigen Tagen hat die Stadtverwaltung den Haushalt für 2021 der Öffentlichkeit dargelegt.  
Vorab gingen zwei Klausurtagungen, die sich mit den, seit längerem abzeichnenden Rückgang  
der kommunalen Finanzen befasst hat und der im Sommer zu einem Nachtragshaushalt führte.

Die sich abzeichnende Delle im Konjunkturzyklus war schon im Jahr 2019 erkennbar

„Die fetten Jahre sind vorbei“ und „Wir müssen den Gürtel enger schnallen“

„Die Wohlfühljahre ändern sich“

führte, OB Eberhardt im November 2019 bei der Einbringung des Haushalts 2020 aus und  
verzeichnete schon dort einen Rückgang der Gewerbesteuer um 2,2%

Ein entsprechendes defensives Agieren im Haushaltsjahr war allgemeine Auffassung

Diese Delle ließ sich mit den im Konjunkturzyklus auftretenden Schwankungen begründen.

Diese werde nach bestimmten Zeiträumen wieder ausgeglichen..

Ob das so eintrifft?

Verschärfend kam aber hinzu, daß Anfang des Jahres 2020 die Corona Pandemie weltweit die  
„Bühne betrat“ und innerhalb kürzester Zeit war das was gestern noch angemessen war nur noch  
reine Makulatur.

Diese Krankheit machte, im Ausfluss ihrer Ergebnisse deutlich, daß Rheinfeld, bezogen auf die  
Kommunalfinanzen, ein strukturelles Defizit hat welches als Teil des Gesamtdefizit dauerhaften  
Charakter besitzt.

Es gehört zur Wahrheit : Auf dem Weg in diese Situation haben alle mitgewirkt.

Es liegt in der Natur der Sache das es sehr schwer sein wird dieses strukturelle Defizit, welches  
Ausdruck allumfassender Begehrlichkeiten ist, abzubauen.

Nicht nur von Seiten der Verwaltung, auch das politische Kontroll und Gestaltungsgremium  
Gemeinderat hat öfter mehr kreativ gestaltet als kontrolliert.

Von der Dynamisierung der Personalentwicklung über die Schaffung struktureller Komfortzonen,  
bis hin zur Erfüllung mancher politischen Ansicht ist eine große Spannbreite aufgetreten

Die Verschmelzung der Wünsche mit dem finanziellen Spielraum hat zu dieser finanziellen Enge  
geführt.

Entsprechende Hinweise auch von unserer Seite nach einer stärkeren Differenzierung in Kern -  
und freiwillige Aufgaben hat man dabei mit lächelndem Wohlwollen, des Wissenden, zur  
Kenntnis genommen.

Angemessen darauf zu reagieren ist niemanden eingefallen

So werden die Haushaltsberatungen im Januar 2021 unter einem besonderen Licht zu  
betrachten sein.

Folgerichtig hat die Verwaltung reagiert und ein allgemeines Spar-Programm verordnet.

Dies ist folgerichtig und wird mitgetragen.

Die finanziellen Folgen einer rückläufigen Gewerbesteuererinnahme, sind von der Natur der Gewerbesteuer nachgelagert.

Sie werden uns noch einholen denn die Auswirkungen des wirtschaftlichen Rückgangs werden erst im Laufe des kommenden Jahres, und darüber hinaus sich noch stärker bemerkbar machen.

Was mir schwer fällt und dies sage ich nicht nur als Vorsitzender des Gewerbevereins ist die beabsichtigte Erhöhung der Hebesätze auf den Feldern von Grundsteuern und Gewerbesteuer. Bei dieser Suche nach Überwindung des Defizits argwöhne ich, daß die kommunale Stellschrauben „Grund -und Gewerbesteuer“ verändert werden.

Neben einer Global Streichung in etlichen Bereichen sind Steuererhöhungen vorgesehen

Wer sich davon eine nachhaltige Konsolidierung der Kommunalfinanzen verspricht der irrt Naturgemäß wird eine Erhöhung der Grundsteuer als Bestandteil der zweite Mieter an die Mieter weitergegeben.

Es muß dabei immer im Auge behalten werden, daß die wirtschaftliche Situation sich derart verschärfen kann, daß Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit eintritt und der Einzelne sich, mit der Weitergabe der Grundsteuer auf seine Miete der Frage stellen muß, wie sich dies auf sein privates Budget auswirkt

Eine beabsichtigte Erhöhung der Gewerbesteuer in diesen Zeiten erachte ich für kontraproduktiv und ein ökonomisches Abenteuer.

Nachdem schon zahlreiche Einbrüche ,konjunkturbedingt, zu einem Rückgang dieser zentralen Steuer für die Kommune erfolgten, wird die erhoffte Wirkung, Einnahmen zu erzeugen, verpuffen Ich wiederhole mich: Es wäre mein größter Wunsch, daß ich nicht recht behalte.

Denn : Wer soll eine ,wie auch immer gelagerte Erhöhung des Hebesatzes, leisten.

Derjenige der in der jetzigen Konstellation schon die allergrößten Schwierigkeiten hat seinen Betrieb und seine Mitarbeiter zu erhalten?

Oder diejenigen Gewerbler die schon jetzt keine Einnahmen mehr generieren?

Oder wird der Betrieb, der noch im Frühjahr /Sommer um Stundung gebeten hat ,über Nacht in die Lage versetzt eine Erhöhung tragen zu können?

Die Überbrückungshilfen die derzeit in den Wirtschaftskreislauf zur Verfügung gestellt holt werden in irgendeiner Form zurückgeholt.

Eher wird der Papst evangelisch als daß dies nicht geschieht

Während ich dies Zeilen schreibe erhalte ich folgende Meldung

*„Ab Mittwoch bis mindestens zum 10. Januar werden die Geschäfte in Deutschland bis auf einige Ausnahmen wie Lebensmittelhandel, Apotheken und Drogerien aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen bleiben. Waren die Innenstädte immerhin ziemlich belebt, wird ab Mittwoch dies beendet sein und der öffentliche Stillstand des Lebens. Danach wird der durchschnittliche Umsatz laut Handelsverband -HDE- um fast 20% und der die Kundenfrequenz betreffend um 30% unter dem des Vorjahres liegen*

*Für den gesamten Dezember rechnet der Verband mit 60 Prozent oder 12 Milliarden Euro weniger Umsatz.“*

Zwischenzeitlich ist das auch Realität.

Der Einzelhandel hat massiver Umsatzeinbußen, die Industrie ist in Kurzarbeit oder steht kurz vor der Insolvenz und das Gast- und Hotelgewerbe, ringt um seine Existenz  
Dazu muß man nicht dem Gemeinderat anzugehören, ein Blick in die Presse genügt

Es stellt sich daher die rhetorische Frage

Wo sollen diese Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer herkommen?

Diesen Imponderablen mit der Einführung eines höheren Hebesatz zu begegnen ist Placebo.  
Dieses Anziehen dient lediglich als Signal nach Außen, daß es die Absicht ist die Stärkung der Finanzkraft Rheinfeldens zu ertüchtigen.

Im Ergebnis wird uns das nichts bringen.

Erreicht wird lediglich, daß der Ansatz im Haushalt auf dem Papier steht und das ist bekanntlich geduldig.

Es kommt ein Aspekt hinzu dem, im Moment jedenfalls zu wenig Beachtung geschenkt wird.  
Durch die wirtschaftlichen Folgen wird der Umstand eintreten daß, über kurz oder lang, die wesentliche Einnahmenseite der Schlüsselzuweisungen rückläufig sein werden.

Kurzarbeit oder der Verlust des Arbeitsplatzes, und auch hier wünsche ich mir nicht recht zu haben, wird mittelfristig zu ,derzeit, nicht näher zu definierenden, Einnahmenausfällen führen

Wenn an dieser Stelle nach Deckungsvorschlägen fragt, dann vertrete ich die Auffassung, daß zu einer echten Konsolidierung alles auf den Prüfstand gehört.

Meines Erachtens sind bisher getroffenen Handhabungen noch nicht umfänglich genutzt

Nachdem Gemeinderat und Verwaltung in zwei Klausurtagungen sich darauf geeinigt haben, wie oben erwähnt im Bereich der freiwilligen Leistungen erste Einschnitte vorzunehmen, werden wir wohl nicht daran vorbeikommen weitere Einschnitte in den Bereichen der freiwilligen Leistungen vorzunehmen.

Wenn diese kommunale Finanzkrise, die auch andere Städte trifft, etwas erreicht hat dann das ,daß die Laxheit im Umgang in der Unterscheidung Pflicht -und Freiwilligen Aufgaben beendet sein dürfte

Sehr geehrte Damen und Herren. Liebe Freunde und Mitglieder

An dieser Stelle möchte ich es bei meinen Ausführungen bewenden lassen.  
Gerne hätte ich diese, und noch das Eine oder Andere, im Beisein aller Gäste an unserem  
Neujahrsempfang dargelegt, aber es soll 2021 nicht sein

Anzumerken gäbe es noch einiges.  
Dazu an anderer Stelle und zu ,hoffentlich, anderen Zeiten, mehr.

Es war und ist der Mittelstand, der noch zu allen Zeiten sich seiner Verantwortung bewusst war  
und Wege gefunden hat scheinbar unmögliche Hindernisse zu bewältigen.

Persönlich halte ich des daher mit Helmut Schmidt

„In der Krise beweist sich der Charakter“

Es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeitern ein Frohes und  
Ruhiges Weihnachtsfest beschieden sei.

Dies schließt den Wunsch mit ein, daß es Ihnen, trotz den psychischen und physischen  
Belastungen, möglich ist den bevorstehenden Jahreswechsel im Familien -oder entsprechend im  
Freundeskreis zu begehen.

Kraft, Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie geschäftlicher Erfolg sollen Ihnen im  
Jahr 2021 stete Wegbegleiter sein.

Herzlichst grüßt Sie, verbunden mit der Vorfreude auf die nächste Begegnung, dies auch im  
Namen der Vorstandskolleginnen und Kollegen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gustav Fischer', with a stylized, cursive script.

Gustav Fischer